

DR. GEROLD LEHNGUTH
MINISTERIALDIREKTOR
IM BUNDEMINISTERIUM DES INNERN

Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin
Fernruf: 01888 681 - 2171
oder 681 - 0 (Vermittlung)
Telefax: 01888 681 - 2233

den 04. Mai 2001

Innenministerien/-senatsverwaltungen
der Länder

nachrichtlich:

Auswärtiges Amt
Referat 508

Grenzschutzdirektion Koblenz
(über Referat BGS II 2)

Betr.: Rückübernahme von staatenlosen Personen ehemals rumänischer Staatsangehörigkeit durch Rumänien

Anlässlich seines am Rande des jüngsten JI-Rates in Brüssel mit Bundesminister Schily geführten Gespräches erklärte der neue rumänische Innenminister Rus die Bereitschaft, alle ehemaligen rumänischen Staatsangehörigen entsprechend den am 09. Juni 1998 getroffenen Regelungen zurückzunehmen. Ein Festhalten an den von der Vorgängerregierung absprachewidrig zusätzlich erhobenen Voraussetzungen (Einverständnis der Betroffenen zu ihrer Rückkehr, Vorlage kompletter Gerichtsurteile etc.) ist nicht mehr erkennbar.

Wie Ihnen bekannt ist, wurden die von Ihnen seinerzeit als vorgeblich Staatenlose mitgeteilten Personen im Juni bzw. September 1998 durch das rumänische Innenministerium überprüft und in sogenannte echte, falsche und nicht identifizierbare Staatenlose eingeteilt. Angesichts der angekündigten Mitwirkungsbereitschaft ergibt sich für diese Fallgruppen nunmehr folgendes Verfahren:

1. Soweit Sie dem rumänischen Innenministerium bereits Rückübernahmeanträge für im Sinne der abgestimmten Niederschrift **auffällig gewordene echte Staatenlose** (illegale Einreise, Erschleichung eines Aufenthaltstitels, illegale Erwerbstätigkeit, Begehung einer Straftat) vorgelegt haben, dürften diese in Kürze beantwortet werden. Ich rege an, die Übersendung weiterer Anträge bis zum Eintreffen erster Bewilligungen zurückzustellen. Für das weitere Verfahren findet Artikel 3 der Rückübernahmevereinbarung vom 09. Juni 1998 Anwendung, wobei eine Visierung der Reisedokumente nicht mehr erforderlich ist. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie darüber hinaus entsprechend der Bitte des rumänischen Innenministers die Betroffenen ausschließlich einzeln oder in kleinen Gruppen zurückführen würden.
2. Hinsichtlich der zahlenmäßig eher kleinen Gruppe der im Sinne der abgestimmten Niederschrift **nicht auffällig gewordenen echten Staatenlosen** bitte ich um kurzfristige Mitteilung, wie Sie der rumänischen Bitte nach einer Bleibemöglichkeit der Betroffenen im Bundesgebiet gegenüber stehen. Im Interesse einer zügigen Rückübernahme der übrigen Staatenlosen durch die rumänische Regierung bin ich geneigt, diesem Wunsch zu entsprechen.
3. Der rumänische Innenminister hat nochmals darauf hingewiesen, dass die sogenannten **falschen Staatenlosen**, d. h. Personen, die niemals aus der rumänischen Staatsangehörigkeit entlassen wurden, als rumänische Staatsangehörige nach den Regelungen des Rückübernahmeabkommens von 1992 zurückgeführt werden können.
4. Soweit Ausreisepflichtige bislang mit den von ihnen gemachten Angaben **nicht identifizierbar** waren, soll ihre Identität vereinbarungsgemäß durch rumänische Verbindungsbeamte geklärt werden. Das rumänische Innenministerium hat die Entsendung zweier Offiziere in Aussicht gestellt. Ich gehe davon aus, dass der Aufenthaltsort vieler Betroffener derzeit nicht bekannt ist und sich bundesweit nur ein geringer Bedarf für diese Gespräche ergibt. Ich rege daher die gegebenenfalls länderübergreifende Durchführung von Sammelvorführungen an und bitte, sich zwecks Terminierung selbst mit dem rumänischen Innenministerium abzustimmen. Für eine nachrichtliche Beteiligung wäre ich dankbar. Sofern von Ihrer Seite gewünscht, stelle ich die ursprünglich vorgesehene Unterstützung durch die Grenzschutzdirektion anheim.

Für alle Ihnen erst nach der Überprüfung im September 1998 bekannt gewordenen vorgeblich Staatenlosen bitte ich Sie um unmittelbare Zuleitung der Personaldaten an das rumänische Innenministerium. Vorsorglich sollte Ihre Übermittlung auch nochmals die Angaben erfassen, die Sie seither bereits über das Bundesministerium des Innern nach Bukarest weitergeleitet haben. Entsprechend dem Ergebnis wäre dann wie oben dargestellt weiter zu verfahren.

Dr. Lehnguth



Beglaubigt:

[Handwritten signature]
Angestellte